

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr	„ 3.—
„ „ einen Monat	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 262 und 263.

Sonntag, 19. und Montag, 20. September 1915.

49. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Hier eingetroffen ist Prinzessin Anna Luise
zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Koschentin in
Oberschlesien.

Hier eingetroffen sind u. a.: Herr Prof. Fischer,
der Erbauer unseres neuen Museums, aus München.
Herr Graf Kielmannsegg vom Hofgut Mar.
Baronin Stenglin aus Schwerin im Kölnischen
Hof. Herr Graf Finck von Finckenstein aus
Zielingen im Hotel Viktoria.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Frau Major Bardt (Siegburg); Major von Beck mit Ge-
mahlin; Major Blümmer mit Gemahlin (Metz); Leut.
Böhme (Zwickau); Hauptm. Domizlaff (Magdeburg);
Oberleut. Dulberg mit Gemahlin (Berlin); Leut. Ellgars
(Köln); Frau Oberst Forst (Allenstein); Frau Rittm.
Grossmann (Berlin); Leut. Haak (Guben); Leut. Kolker
mit Gemahlin (Breslau); Frau Hauptm. Krüger (Berlin);
Leut. Kuhn (Berlin); Leut. von Lengriesser mit Ge-
mahlin (Nürnberg); Hauptm. Prof. Machmar mit Ge-
mahlin (Essen); Hauptm. May (Köln); Frau Hauptm.
von Platen (Altona); Hauptm. Ritscher (Magdeburg);
Oberleut. Scharfenberg mit Familie (Trier); Oberleut.
Scholtz; Stabsarzt Dr. Seidel (Berlin); Leut. Stephani mit
Gemahlin (Magdeburg); Major Ullerich mit Gemahlin
(Landau); Major Veltter (Ludwigsburg); Frau Leut.
Werner (Goslar); Generalleut. von Hertzberg (Berlin);
Oberst Graf Gessler (Karlsruhe); Oberst Graf von
Schlieffen-Wisbuhr.

vt. Se. Exzellenz Herr General de Graaff war
mit Frau Gemahlin bei Sr. Kgl. Hoheit dem Herrn Her-
zog von Coburg-Gotha im Hotel Rose zum Mittagessen
geladen.

wc. In seinem Heim an der Schönen Aussicht starb
hier im Alter von 71 Jahren der hier im Ruhestand
lebende Generalleutnant z. D. Maximilian
Mutzeschefahl.

Die Tee- und Abendkonzerte im Hotel „Rose“ haben
wieder begonnen.

Aus dem Kurhaus.

Festkonzert.

Anlässlich des Geburtstages Ihrer
Kaiserlichen Hoheit der Kronprinzessin
des Deutschen Reiches findet am Montag, den
20. September abends 8 Uhr im grossen Saale ein Fest-
konzert des Städtischen Kurorchesters unter Herrn
Musikdirektor Carl Schurichts Leitung und zwar
im Abonnement statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im Hoftheater

hat der prächtige humorstrotzende Ludwig Thoma mit
seiner Kleinstadtkomödie

„Lokalbahn“

dem gut besetzten Haus einen recht heiteren Abend be-
reitet. Die wetterfahnenhafte „Charakterfestigkeit“ der

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Wiesbaden zur Kriegszeit.

Im Rahmen unserer Aufsatzfolge „Wiesbaden zur
Kriegszeit“, die eine zusammenhängende von den zu-
ständigen Persönlichkeiten gegebene Schilderung der
Kriegsfürsorgetätigkeit von Behörden und Wohltätigkeits-
organisationen sein soll, nimmt heute, in liebenswürdiger
Erfüllung unseres Wunsches, Herr Stadtschulrat
Dr. Müller das Wort, um über die Mitarbeit der
Wiesbadener Mittel- und Volksschulen, der Lehrer wie
Schüler, am Liebeswerk der Kriegsfürsorge eingehend
zu berichten. Der Aufsatz ist zu einem warmen wohl
verdienten Loblied für die hingebungsvolle Tätigkeit
dieser wackeren Mitkämpfer geworden, wir empfehlen
ihn weitester Beachtung

Die Schriftleitung.

X. Aufsatz.

Die Wiesbadener Volks- und Mittelschulen und die Kriegsfürsorge.

Von Stadtschulrat Dr. August Müller.

Wir erleben eine schreckliche Zeit. Der organisierte
Völkermord fordert seinen Blutzoll wie nie zuvor. Der
Tod hält überreiche Ernte. Auf allen Schlachtfeldern
sinken blühende Menschenleben in bisher unerhörter
Zahl in ein frühes Grab. Indes während der Weltkrieg,
von Menschen in Szene gesetzt, von ihnen auch seine
Opfer fordert, geht die Natur ihren ewig gleichen Gang.
Die Gestirne vollenden ihre Himmelsbahn wie zuvor.
Tag und Nacht, Sonne und Regen wechseln, wie ehe-
dem; auch die Lebensbedingungen des Menschen selbst
sind die gleichen, Hunger und Liebe die Regulatoren
unseres Daseins geblieben. Und doch zeigt sich gegen-
über der fühllosen Natur im Menschen eine grosse Ver-
änderung. Die ruhige, stete Arbeit der Friedenszeit ist
jetzt bald von erschütternder Trauer begleitet, ausgelöst
durch die rauhen Tatsachen, die mit dem Krieg seit
Ewigkeit unlösbar verbunden sind, bald von erhebender
Freude, himmelhoch jauchzend, wenn die herrlichsten
Siege der Weltgeschichte die Blutarbeit unserer
Tapferen krönen. Zwischen diesen beiden Polen der
Empfindungsleiter schieben sich die mannigfaltigsten
Seelenzustände, aus denen heraus der Wille zur Tat
schreitet und die mächtigste Offenbarung menschlicher
Kräfte zeitigt, insbesondere die sieghafteste Bekundung
der Edelnatur unseres Volkes.

Auf das praktische und sinnfällige gerichtet, be-
herrscht vom Nützlichkeitsstandpunkt zeigt der Eng-
länder auch in diesem gewaltigen Ringen der Gegen-
wart sich als kalter Rechner, dem die höheren Daseins-
werte gleichgültig sind. Beim leichtlebigen Franzosen
ist die Freude Zweck und Ziel des Daseins, angenehmer
Lebensgenuss der Leitern in Denken und Handeln.
Anders beim Deutschen! Bei ihm gilt nicht Glückselig-
keit, sondern im Sinne seiner grossen Philosophen
Fichte und Kant Glückwürdigkeit, nicht Leichtlebigkeit,
sondern pflichtmäßige Arbeit, nicht Oberflächlichkeit in
Denken und Handeln, sondern Tiefgründigkeit und
ernste Religiosität. Aus dieser also gearteten deutschen
Seele ergaben sich ganz von selbst alle die herrlichen
Erscheinungen, welche gegenwärtig die Welt am deut-
schen Wesen anstaunt. Ganz natürlich! Denn „nichts,
als was in uns selbst schon lebendige Tat ist, kann es
ausser uns werden.“

Das deutsche Volk erscheint als ein Volk der Kraft
im Feld und in der Heimat, nicht bloss in Intelligenz
und Wille, sondern auch im Gemüt. „Gewissen und

Moral haben meine Deutschen“, dieses Kaiserwort be-
wahrheitet sich nicht nur im Kampfe gegen den Feind,
sondern auch im Alltag der Zurückgebliebenen, in den
Werten edler Begeisterung und hingebender Opfer-
willigkeit, die in unübersehbarer Zahl, von arm und
reich, von hoch und niedrig geübt werden und der
staunenden Mitwelt den besten Beweis der unerschöpf-
lichen moralischen Kraft unseres Volkes bieten: das Jahr
1813, das uns unerreichtbar schien, ist überholt.

Die Zentren der Kultur in unserem deutschen Vater-
land sind die Städte, die Brennpunkte werdenden
Lebens die Schulen. Der Krieg hat uns den Zu-
sammenhang jeder Art Arbeit mit dem Ganzen der
Nation klar vor Augen geführt. Er hat uns auch die
enge Beziehung zwischen Kampferfolg und Schul-
erziehung neuerdings kennen gelehrt. So fand der
amerikanische Professor Russel das Geheimnis der deut-
schen Kriegserfolge in der deutschen Unterrichtsarbeit.
Danach hat die Schule in der Vergangenheit trefflich zum
grossen Lebens- und Völkerkampf vorbereitet. In der
Gegenwart baut sie nicht bloss an der Zukunft unseres
Volkes, sondern nimmt auch direkt am grossen Völker-
ringen lebendigen Anteil, nicht nur durch die grosse
Zahl der Lehrer, die in die Reihen der Streiter für Vater-
land und Freiheit eingetreten sind, sondern auch in der
tätigen Fürsorge der Kinder und ihrer Erzieher für
unsere Wackeren im Felde.

Was hier die Volks- und Mittelschulen Wiesbadens seit
Kriegsbeginn geleistet haben, sei in folgendem kurz an-
gedeutet.

Gleich nach Kriegsausbruch taten sich an einer
unserer Schulen Lehrerinnen und Schülerinnen zu einer
Vereinigung zusammen mit der Aufgabe, für die Sol-
daten Socken, Leibbinden und andere Wollarbeiten zu
beschaffen. Daneben eröffnete eine tapfere Lehrerin die
erste Nähstube mit 50 Helferinnen, die nach Ablauf der
Sommerferien (18. August 1914) in Räume der Loge
Plato verlegt ward, da die Aula der Schule, die anfäng-
lich als Arbeitsraum benutzt wurde, Unterrichtszwecken
dienstbar gemacht werden musste. Andere Lehrerinnen
beteiligten sich an Zuschneide-, Näh- und Strickarbeiten
für das Rote Kreuz, alle Mädchenschulen durch die
Handarbeitsstunde an der Zurüstung warmer Kleidungs-
stücke für die Truppen. Bald wanderten Halstücher und
Kopfschützer, Kniewärmer und Socken, Handschuhe
und Ohrenschützer, Lungenschützer, Pulswärmer und
Waschlappen, Fusslappen, Leibbinden und Taschen-
tücher u. a. m. in ungezählten Mengen aus den Schul-
häusern. Es ist eine angenehme Arbeit, aus den Be-
richten der einzelnen Schulen die langen Listen der von
lieber Kinderhand bereiteten Gaben zu überlesen und
dabei sich zu freuen über die brave Gesinnung, die in
ihnen zum Ausdruck kommt. Um eine ungefähre Vor-
stellung von der Menge der von fleissigen Kindern
unter Führung liebevoller Lehrerinnen erstellten Liebes-
gaben zu vermitteln, sei aus der Vielzahl der Anstalten
die Leistung zweier Schulen herausgegriffen und hier
mitgeteilt. In den Handarbeitsstunden der Oberklasse
einer Mädchenschule wurden gestrickt: 184 Paar
Strümpfe, 50 Paar Schiesshandschuhe, 17 Kopfschützer,
21 Paar Pulswärmer, 6 Leibbinden, 8 Halstücher, 4 Hals-
binden, 8 Paar Kniewärmer und 3 Ohrenklappen. Von
diesen gestrickten Sachen wurden 75 Paar Strümpfe dem

Fortsetzung auf der 3. Seite.

Sonntag.
Früh-Konzert.
Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr **Erich Wemheuer.**

- Vormittags 11 1/2 Uhr.**
1. Ach bleib mit deiner Gnade, Choral.
 2. Ouverture zu „Zampa“ F. Herold
 3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ R. Wagner
 4. Abschiedsständchen P. Herfurth
 5. Fantasie aus „Traviata“ G. Verdi
 6. Schwungräder, Walzer J. Strauss

Nachmittags-Konzert.
4 Uhr. 490. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Wikinger-Marsch E. Wemheuer
2. Rakoczy-Ouverture A. Kéler-Béla
3. Mendelssohniana, Fantasie Ch. Dupont
4. Neu-Wien, Walzer Joh. Strauss
5. Loreley-Paraphrase J. Neswadba
6. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
7. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Joh. Brahms
8. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ G. Verdi

Von Samstag, den 18. September ab nehmen die regelmässigen **Tee- und Abendkonzerte** im Hotel Rose wieder ihren Anfang.

Abend-Konzert.
8 Uhr. 491. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
2. Aschenbrüdel, Märchenbild F. Bendel
3. Variationen aus op. 8 L. v. Beethoven
4. Ouverture zur Oper „Rienzi“ R. Wagner
5. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner
6. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner

Montag.
Früh-Konzert.
Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr **Erich Wemheuer.**

- Vormittags 11 Uhr.**
1. Nun bitten wir den heiligen Geist, Choral.
 2. Ouverture zu „Don Juan“ W. A. Mozart
 3. Am Rhein und beim Wein, Lied F. Ries
 4. Soldatenchor aus „Faust“ Ch. Gounod
 5. Wiener Volksmusik, Potpourri Komzák
 6. Zur Parade, Marsch E. Wemheuer

Nachmittags-Konzert.
4 Uhr. 492. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Tantalusqualen“ F. v. Suppé
2. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
3. Frühlingslied und Serenade Ch. Gounod
4. Fantasie aus der Oper „Stradella“ F. v. Flotow
5. Albumblatt A. Förster
6. Ouverture zur Oper „Wenn ich König wäre“ A. Adam
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner
8. Hohenzollernmarsch C. Unrath

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Anlässlich des Geburtstages Ihrer Kaiserl. Hoheit der Kronprinzessin des Deutschen Reiches

Fest-Konzert.
Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

- Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge.
1. Fest-Ouverture Fr. Lux
 2. Gratulations-Menuett L. v. Beethoven
 3. Variationen aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven
 4. Jubel-Ouverture C. M. v. Weber
 5. Vorspiel zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner
 6. Kaiser-Marsch R. Wagner

Neue Damen-Moden für den Herbst
in vornehmer, solider Ausführung.
Sehr preiswert. Grosse Auswahl.

J. Hertz
Langgasse 20
17486a

Versicherung
feindländlicher Wertpapiere
gegen jeden Kapitalschaden im
Falle der Auslosung.

Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank)
Taanusstrasse 9 (gegenüber dem Kochbrunnen).

Verlosungs-Kontrolle
unter Garantie.
Überwachung des Wertpapierbesitzes.
Übernahme aller bankmässigen
Geschäfte.

Kleinbürger, die heute dem Bürgermeister mit Ständchen und Fackelzug zujubeln, weil er mit forschendem Mannesmut dem Minister, der nicht will, wie sie wollen, die Zähne gezeigt hat (was ja nur vom Oberhaupt vorgefunkelt ist) und morgen demselben Manne die gleiche Ehrung erweisen, weil er nun doch nicht so scharf gewesen ist, diese „Überzeugungstreue“, die ja wie Unkraut in deutschen Landen wuchern soll, wird aufs glänzendste vom Dichter im Spiegel gezeigt. Und aufs glänzendste kam auch die Satire zur Darstellung. Die Regie des Herrn Legal hütete sich vor Übertreibung; er nahm das Spiel als Komödie mehr denn als Ulk und Satire und hat, wie wir meinen, damit den rechten Weg gewählt. So kamen die Typen, die ja so wundervoll plastisch vom Dichter geschaffen sind, zu lebenswahrem Eindruck und man glaubte, so hat sich die Geschichte in Dingsda wirklich zugetragen und nicht, so könnte sich der Dichtertraum mal zur Wahrheit verdichten. Vortrefflich in seiner Renommee und späteren Herzensangst, echt als Mensch war Herr Zöllin in jedem Wort. Den steifen Ton des streberischen Beamten, dem die Karriere über Liebe und alles geht, traf mit unwiderstehlich komischer Korrektheit Herr Schwab. Fr. Wohlgenuth war die besorgte Hausmutter, Fr. Reimers als Susschen und Herr Rodius als Major vervollständigten recht gut den Familienkreis im

Bürgermeisterhause. Unter den Typen, die in Haltung und Maske durchweg famos waren, fielen in köstlich frischer Echtheit Frau Doppelbauer sowie die Herren Ehrens, Legal, Rehkopf, Lehmann, Herrmann, Schneeweiss und Jakoby auf. Von prächtiger Geschlossenheit und voller Leben und Humor waren die beiden Massenszenen. Der Beifall war sehr laut.
Eine gute Aufführung von Kleist's
„Der zerbrochene Krug“
beschloss den heiteren Abend, der auch den Künstlern Wohlgenuth, Gebühr und Albert, die erstmalig die Rollen der Marthe, Eve und des Ruprecht hier spielten, den verdienten Erfolg brachte. M.W.
— Die Geburtstagsgabe der Stadt Wiesbaden für Exzellenz von Hindenburg, bekanntlich eine von dem Pächter des Kurhauses, Herrn Ruthe, zusammengestellte Sammlung der auserlesensten Weinedes Rheingaus, die dem Feldmarschall zu seinem Geburtstag am 2. Oktober überreicht werden soll, ist von heute ab in der Rheingauer Weinstube des Kurhauses zur freien Besichtigung ausgestellt.
— Wochenspielfplan des Königlichen Theaters vom 19. bis 27. September. Sonntag, den 19. Die Hugenotten,

Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 20. Die Lokalbahn, hierauf Der zerbrochene Krug, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 21. Königskinder, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 22. Die Fledermaus, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 23. Die Hugenotten, Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 24. Wie die Alten sangen, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 25. Mignon, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 26. Oberon, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 27. Die Lokalbahn, hierauf Der zerbrochene Krug, Anfang 7 Uhr.
— Gebrüder Herrenfeld, die bekannten Komiker der Berliner Lokalbühne „Herrenfeld-Theater“, treten nun auch im Film auf. Ihr Erstlingswerk ist der derbkomische Schwank: „Endlich allein!“, welcher mit dem guten Kriminalroman: „Der falsche Schein“ bis Dienstag Abend in den Monopol-Lichtspielen (Wilhelmstr.) vorgeführt wird. Ausser einigen Einlagen noch das komische Naturbild: „Am Wannsee, Badeszenen“. Ab Mittwoch kommt zur Erstaufführung das interessante Filmspiel: „Sonne und Schatten“ mit der beliebten Kino-Soubrette Lotte Neumann. Die Monopol-Lichtspiele, die neuerdings eigene Lichtanlagen haben, können hierdurch stets für ein klares, ruhiges Bild Sorge tragen, sodass in Gemeinschaft mit den stets gewählten Programmen der Besuch ein in jeder Beziehung lohnender ist.

Letzter Sonntag!
Zirkus Schumann
Mainzer Strasse 116, gegenüber dem Schlachthof.
Sonntag, den 19. September 1915.
2 grosse brillante Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr:
Familien- u. Schüler-
Vorstellung.
Abends 8 1/4 Uhr:
Grosse
Gala-Vorstellung.
Kinder zahlen halbe Preise.
Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.50, 1. Platz Mk. 1.60, 2. Platz Mk. 1.—, Galerie 50 Pf.
Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen im Zigarren-geschäft G. Meyer, Langgasse 26. Telefon 451.
Achtung! Marstall-Besichtigung ab 10 Uhr.

Nur bis Dienstag Abend!
Erstaufführung
des grossen Kriminalfilms in 3 Akten
Der falsche Schein
Berliner BADELEBEN am Wannsee.
Vorführungen von 4—11, Sonntags von 3—11 Uhr. 17629
MONOPOL-Lichtspiele Wilhelmstrasse 8
„Endlich allein!“
Schwank in 4 Akten.
Personen:
Isidor Blumentopf . . . **Donat Herrenfeld**
Hausdiener Franz . . . **Anton Herrenfeld**
vom Herrenfeld-Theater in Berlin.

Nr. 262
11 Uhr
4 und
11 Uhr
4 und
11 Uhr
4 und
11 Uhr
4 Uhr
Abend
Leitung
Solist:
Di
bei Be
den Zw
Los
galerie
Roten Kre
Liebesgabe
85 Pakete
zweiten Sa
und Lehre
die Abteil
konnten: 4
Pulswärme
Kniewärme
Handschul
Russlands
bracht, da
Kleinen, u
weniger al
kleidern n
Hindenbur
brennern
zu einer
200 Mk.
helden zug
sammelten
wiesen der
sechsten v
Vaterland
büchse gel
Betätigung
sich noch l
Bedürfnisse
gemeinsam
und Vaterl
und sich
gebenen K
Unsere
Kinder. S
der Ideen
ihre Verm
Merkblätter
die versch
Vereinigung
verbreitet,
Metall, Gu
Feldpostser
Bestandsau
allgemeine
weit über l
jugend gel
Schriften ü
in die Fan
einerseits m
Waffen die
seits den H
stattfind, v
sich Schul
Marken, de
Besten der
Kreuz, de
„Kolonialkr
Soldatenger
Freude ber
zu spenden
Zeit das lie
sonders dri
Freunden o
machen, das

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 21. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 22. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 23. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 24. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
 Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Edvard Grieg-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
 Solist: Herr Michael Bohnen, Kgl. Hofopernsänger (Bass).
 Orchester: Städtisches Kurorchester.
 Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.
 Logensitz: 1,50 Mk., 1. Parkett 1.—26. Reihe u. Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: 1 Mk., alle übrigen Plätze: 50 Pfg.

Samstag, den 25. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 26. September.
 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 27. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 28. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 29. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 30. September.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 1. Oktober.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 2. Oktober.
 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 3. Oktober.
 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
 11½ Uhr: **Orgel-Frühkonzert.**
 Gesang: Fräulein Alma Leser, Sondershausen (Mezzosopran)
 Violine: Herr Hermann Jrmer, Städt. Kurkapellmeister
 Orgel: Herr Fritz Petersen, Organist an der Schlosskirche hier.
 Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.
 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
 übernimmt
**Vermögens- und Nachlass-
 Verwaltung,**
 vermietet
Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt
**Effekten u. verschlossene
 Depots.**

Roten Kreuz übergeben; die übrigen wanderten nebst Liebesgaben an Zigarren, Tabak, Schokolade etc. in 85 Paketen zu verschiedenen Truppenteilen. In einer zweiten Schule brachte es der Eifer von Schülerinnen und Lehrerinnen im Winter 1914/15 zuwege, dass an die Abteilung 3 des Roten Kreuzes abgeliefert werden konnten: 452 Paar Socken, 195 Waschlappen, 141 Paar Pulswärmer, 70 Ohrenschrützer, 58 Leibbinden, 44 Paar Kniewärmer, 25 Tücher, 24 Fusslappen und 22 Paar Handschuhe. — Als die schwere Not bekannt ward, die Russlands Horden über unser armes Ostpreussen gebracht, da erhöhte sich die Liebestätigkeit unserer Kleinen, und aus einem dritten Schulhaus gingen nicht weniger als 28 Kisten mit Männer-, Frauen- und Kinderkleidern nach Königsberg ab. Die Begeisterung für Hindenburg, der das unglückliche Land von den Mordbrennern wieder befreite, veranlasste eine vierte Schule zu einer patriotischen Feier, deren Reinertrag von 200 Mk. der Armee unseres unvergleichlichen Volkshelden zugute kam. Die Schüler einer fünften Schule sammelten auf ihren Spaziergängen Eicheln und überwies den Verkaufsertrag dem Roten Kreuz. In einer sechsten wurden direkt Klassenspenden als Gabe ans Vaterland eingerichtet, zu deren Gunsten manche Sparbüchse geleert ward. So hat bei der freien Wahl der Betätigung jede Schule zu den allgemeinen Aufgaben sich noch besondere gesteckt, um möglichst vielseitig den Bedürfnissen unserer Krieger gerecht zu werden. Allen gemeinsam aber war und ist die heisse Liebe zu Volk und Vaterland, der unwiderstehliche Drang zu helfen und sich nützlich zu machen nach Maßgabe der gegebenen Kraft.

Unsere Schulen besuchen zwischen 12 und 13 000 Kinder. Sie sind die besten Agitatoren und Verbreiter der Ideen der Schule in Elternhaus und Stadt. Durch ihre Vermittlung wurden denn auch eine grosse Zahl Merkblätter zur Belehrung der einzelnen Familien über die verschiedensten Anliegen des Staates und privater Vereinigungen, die im Interesse des Ganzen arbeiten, verbreitet, so die Aufforderung zur Sammlung von Metall, Gummi und Küchenabfällen, Merkblätter für Feldpostsendungen, über die Ernährung im Kriege, Bestandsaufnahme von Kartoffeln u. a. betreffend. Die allgemeine **G o l d s a m m l u n g** für die Reichsbank liess weit über 100 000 Mk. durch die Hände unserer Schuljugend gehen. Durch sie fanden auch belehrende Schriften über den Krieg in Tausenden von Exemplaren in die Familien der Kinder ihren Weg und vertieften einerseits mit der Kenntnis über die Fortschritte unserer Waffen die Liebe zu Volk und Vaterland, wie sie andererseits den Hilfsvereinen, in deren Auftrag der Verschleiss stattfand, viele Tausende einbrachten. Ferner betätigten sich Schulkinder als Verkäuferinnen der Rote Kreuz-Marken, der Rote Kreuz-Losen, der Postkarten zum Besten der Sanitätshunde, als Sammler für das Rote Kreuz, den Roten Halbmond, Ostpreussen, den „Kolonialkriegerdank“ und das „Fliegerheim“ und ein Soldatengenesungsheim. Wie es den Kindern stets eine Freude bereitete, Pakete für im Feld stehende Soldaten zu spenden, so besonders an Weihnachten, zu welcher Zeit das liebevolle Herz des unverdorbenen Kindes besonders drängte, Vater und Bruder, Verwandten und Freunden oder auch elternlosen Verlassenen sichtbar zu machen, dass die Heimat sie nicht vergessen.

So haben die Schulkinder in der mannigfaltigsten Weise in der Fürsorge für unsere Krieger sich betätigt. Es war eine dankbare Aufgabe für die Lehrer und Lehrerinnen, ihre Pfleglinge in der geschilderten Art zum Guten zu führen, zumal sie selbst in Gesinnung und Tat zum nachahmenswerten Beispiel der Heranwachsenden wurden. Darin liegt ja gerade ein gut Teil der Grösse unserer Zeit, dass es in unserem ganzen Volke als etwas Selbstverständliches gilt, für andere zu denken, zu schaffen und zu geben, wie ja auch unsere Soldaten jederzeit bereit sind, in heroischer Selbstverleugnung ihr Erdendasein der Allgemeinheit zum Opfer zu bringen. Nicht wenige unter den zurückgebliebenen Lehrern bedauerten, dass sie sich versagen mussten, selbst zu den Waffen zu greifen und sich mit dem leichteren vaterländischen Dienst der Unterweisung der Jugend und ihrer Einführung in das Verständnis der geschichtlichen Grösse unserer Tage bescheiden mussten. Sogewann der Unterricht bei vielen der Lehrenden eine besondere Note; bei allen aber war er getragen von dem herzlichen Verlangen, das Vaterland und seine Helden zu preisen und nach Kräften dem Ganzen zu dienen. Letzteres geschah durch die Mitarbeit in der Führung der Aufsicht bei den verschiedenen Sammlungen, in der Mitarbeit als freiwillige Helfer bei den Zeichnungen zur Volksspende, in der ehrenamtlichen Übernahme der Leitung von Kriegskinderhorten, als Krankenpflegerinnen, in der Veranstaltung von Mütterabenden, in der Vermittlung von freiem Mittagstisch für Kriegskinder in Anstalten und Privathäusern, als Berater der Angehörigen der im Felde stehenden Väter der Schulkinder; dazu tritt der Lehrer und Lehrerinnen Arbeit in den grossen und kleinen Zirkeln, die sich in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt haben. Nicht vergessen werden soll auch so mancher selbstlose Dienst einzelner, so eines Lehrers, der das militärische Pflichtalter weit hinter sich hat, aber seit Kriegsbeginn jede schulfreie Stunde auf dem Bezirkskommando dienste tut. Ein anderer stellte 1000 Mk. bereit für die Drucklegung seines Werkes über „Richtiges Atmen, Sprechen und Singen“ und bestimmte den vollen Ertrag des Buches als Liebesgabe. Der edle Sinn der Gesamtlehrerschaft Wiesbadens offenbarte sich aufs herrlichste, als Berichterstatter gleich nach Neujahr 1915 einen Aufruf erliess, den **Verwundeten in den Lazaretten Unterricht zu erteilen**. Trotz der grossen Zahl der militärisch eingezogenen Lehrer (heute sind es von den 217 männlichen Lehrkräften unserer Schulen 116), meldeten sich nicht weniger als 96 Damen und Herren, die bereit waren, unentgeltlich unsere verwundeten Feldgrauen zu unterrichten¹⁾. Konnten auch nicht alle beschäftigt werden, so zeigte das starke Angebot der Lehrenden die Nächstenliebe als schaffende

¹⁾ Als Ergänzung der von den Mitgliedern der Volks- und Mittelschulkollegien geleisteten freiwilligen unterrichtlichen Tätigkeit sei die gern gewährte und dankbar angenommene Mitarbeit der Leiter und Lehrer sowohl der kaufmännischen als auch der gewerblichen Fortbildungsschule genannt, die in den Fächern ihrer Anstalten interessierten Verwundeten seit Monaten Unterricht erteilen. Ebenso soll nicht vergessen sein zu erwähnen, dass in der Militärärzter- und Kapitalantenschule hier seit Februar ds. Js. verwundete Unteroffiziere und Feldwebel zur Prüfung für den mittleren Verwaltungsdienst in selbstloser Weise vorbereitet werden.

Macht im Lehrerherzen in bestem Lichte. Die sittliche Wertung dieser Tatsache gibt Kant in folgenden Worten: „Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch ausser derselben zu denken möglich, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein ein guter Wille.“ Dass bei dieser Artung der Lehrerseele auch die Barmittel im Verhältnis zum Vermögen reichlich flossen, ergibt sich von selbst. So stiftete der Wiesbadener Lehrerengesangsverein seinen ganzen Besitz von 1500 Mk. für die Kriegshilfe, der Wiesbadener Lehrerverein brachte durch Sammlungen unter den Mitgliedern über 4000 Mk. auf, der katholische Lehrerverein und der katholische Lehrerinnenverein stifteten annähernd 2000 Mk. Ausserdem opferten die Lehrerinnen Wiesbadens — seit dem 1. Oktober 1914 — vierteljährlich einen Teil ihres Gehaltes, bis jetzt nicht weniger als 7000 Mk. Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass ein Mitglied der hiesigen Lehrerschaft in seinem bei dem Kgl. Amtsgericht hinterlegten notariellen Testament einen Teil seines Vermögens, etwa 20 000 Mk., gemeinnützigen Zwecken, insbesondere der aussergesetzlichen Unterstützung deutscher Kriegsveteranen und deren Angehörigen zugewiesen hat.

So hat der Wiesbadener Lehrer bzw. die Wiesbadener Lehrerin sich auch in der Kriegszeit bewährt, einmal in der Schule als Führer der Jugend und Deuter der Zeichen und Wunder, von der deutschen Kraft in Ost und West, zu Wasser und zu Land zur Schau gestellt, nebenbei bemerkt der beste staatsbürgerliche Anschauungsunterricht, wie ihn die Geschichte nur bevorzugten Nationen zuteil werden lässt; zum andern ausserhalb des Dienstes als Mensch, indem die aufrichtige Hingabe an das Kind zur Hingabe an den Nächsten sich erweiterte. So haben der rechte Lehrer und die rechte Lehrerin ihre Persönlichkeit eingesetzt als schaffendes Glied des die Zukunft gestaltenden Ganzen.

Wohltaten gewinnen ihren Wert erst durch die Gesinnung, die sie veranlasst hat. Unsere Schüler und Lehrer, unsere Schülerinnen und Lehrerinnen haben das Bewusstsein, nur ihrer Pflicht genügt zu haben und sprechen mit dem Evangelisten: „Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, das wir zu tun schuldig waren.“ Das ist im allgemeinen der Geist, aus dem der rechte Lehrer arbeitet, in seinem Dienst genährt aus der allgemeinen deutschen Sehnsucht nach dem Wunderland der Vollkommenheit, stark im Glauben an die Macht des pädagogischen Ideals. Im Sonnenland der Güte erkennt der Deutsche seine bessere Natur. Im Sonnenland der Güte auch entbindet sich des Lehrers Zauberkraft der Erziehung. Die Arbeit unserer Volks- und Mittelschulen in der Kriegsfürsorge wird darum von dauerndem Segen begleitet sein.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
 (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
 Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

S. GUTTMANN

DAS GROSSE
 SPEZIALHAUS
 FÜR
 DAMEN-KONFEKTION
 u. KLEIDERSTOFFE

Bekanntmachung!

Die Kellereien der Firma Henkell & Co
sind zur Besichtigung geöffnet:
Werktags von 10-12 u. 2½-4 Uhr
⊗ Samstag Nachmittag geschlossen ⊗

DAMEN-MODEN **FRANK & MARX** **MODEHAUS**
Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse Haltestelle der Elektrischen grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche



Friedrichstr. 22 **Kasino-Saal** Friedrichstr. 22
Samstag, 18., abends 8 Uhr und Sonntag, 19. Sept., vorm. 11½ Uhr
3. und 4. Brahms-Aufführung
von **Willy van Hoogstraten Elly Ney Fritz Reitz**
Programm Samstag Abend: 1. Sonate f. Klavier u. Violoncello F-dur op. 99. 2. Sonate f. Klavier F-moll op. 5. 3. Trio f. Klavier, Violine u. Violoncello C-moll op. 101. Sonntag Vormittag: 1. Sonate f. Klavier u. Violine D-moll op. 108. 2. 7 Solostücke f. Klavier. 3. Trio f. Klavier, Violine u. Violoncello C-dur op. 87.
Karten 3 u. 2 (numeriert) u. 1 (unnumeriert) bei Frenz, Annon-Exped., Taunusstr. 7 (gegenüber Kochbr.) Tel. 967 u. Schellenberg, Kirchgasse 33, Tel. 6444. 17825

Park-Hotel
Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.
Zimmer mit Frühstück. Mässige Preise. Herbst- u. Winterarrangements.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei
Wilhelmstr. 36. Telef. 6233.
Eröffnung
22. September 1915.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Kaffee
Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.
4-½7 und ½9-11 Uhr
Künstlerkonzert
Treffpunkt der vornehmen Welt.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Reizende Villa
in idealer gesunder Lage, gegenüb. Park u. Wald Freseniusstr. 43. Zier- u. Gemüsegart., 8 Zimm., Zentralheiz., unter günst. Bedingung verkäuflich, bald oder später beziehbar. Näheres **Lion & Co.,** Bahnhofstrasse.

Erstes und ältestes Institut für
Gesichtspflege
Haarentfernung
System Dr. **Olassen.**
Kirchgasse 17, 1. St.
Frau **E. Gronau.** 17465

Wer Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenk-, Gesicht-, Genickschmerzen usw. hat, verlange gratis Probe von **J. Zahns Salbe, Ober-Ingelheim.** 17814

Behagl. möbl. Zimmer
Nikolasstrasse 7 II. 17627

Vergnügungs-Palast
Dotzheimerstr. 19. Fernruf 810.
Riesen-Spielplan
vom 16.-30. September 1915.
Gastspiel
Katie Loisset
Deutschlands vielseitigste Künstlerin in ihren verblüffenden Leistungen.
Camara, die brillante Tanz-Akrobatin.
Rehfeld, der famose Humorist.
Original 3 Bellons! Hervorragender Akrobat-Akt.
2 Gaziellas 2 Ausgezeichnete Drahtseil-Akt.
Mary und Alfred Ree, „Das Mustertänzerpaar“.
Leopold Büron, der berühmte musikal. Spassmacher vom Zirkus Sarrasani in seinen urkomischen Darbietungen.
Dazu: Vorführung erstklassiger Lichtspiele.
Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise.
Eintr. auf allen Plätzen 50 Pf.
Die Direktion.

Kurpension Villa Elite
für Ruhe- u. Erholungsbedürftige Sonnenbergerstr. 9. Parkseite. Fernspr. 6000.
Elegante moderne Villa mit Terrassen und Balkons. Grosser Garten direkt am Kurpark. Ruhige, geschützte Südlage. Vorzügliche Verpflegung; auch Diät. Für Wintergäste vortellhafte Vereinbarungen. Event. auch eine möblierte Etage.
Zurückgekehrt:
Spezialarzt für Chirurgie
Dr. Ahrens, Wilhelmstr. 42. 17631

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 19. September 1915.
190. Vorstellung.
Die Hugenotten.
Grosse Oper in 5 Akten mit Ballett. Musik von Meyerbeer.
Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 20. September 1915.
191. Vorstellung.
Die Lokalbahn.
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Hierauf:
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 19. September 1915, abends 7½ Uhr:
Gesamt-Gastspiel des Albert Schumann-Operetten-Theaters Frankfurt a. M.
unter Leitung der Direktoren Emil Nothmann und Julius Dewald.
Die Försterehrstl.
Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Montag, den 20. September 1915, abends 7 Uhr:
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Pistolen- und Gewehrschießstand
An dem mittleren Durchgang der Kolonnade zur linken Seite des Kurhauses.
Otto Seelig früher **F. Kneipp**
Hofbüchsenmacher Gr. Burgstrasse 6.
Waffen, Munition, Jagd- u. Angelgeräte, Hirschhornwaren. Lager u. Werkstatt. 17463

Töchter-Pensionat Wilhelmina
Wiesbaden Haushaltungs-Pensionat i. R. **Schützenstr. 18**
Herrliche Waldlage. — Moderne Villa.
Gründliche theoretische u. praktische hauswirtschaftliche Ausbildung. Wissenschaften. — Gesellsch. Formen. — Sport. — I. Ref.
Für jg. Damen aus Wiesbaden u. Umgebung besondere Vormittags-Kochkurse. 17444
Näheres u. ausführl. Prospekte durch d. Vorsteherin Frau Friedr. Wilhelm Wwe.

Mäßige Preise! Hotel Spiegel Mäßige Preise!
gegenüber dem Kochbrunnen
Passanten-Bäder, ab 6 Uhr früh direkte Quellenzuleitung.
17486 **12 Badekarten Mk. 8.—**

Bols- und Frühstücksstube
mit Holländischem Kaffee. 17434
Webergasse 9.

Berlitz Schule
Sprachlehrinstitut
Deutscher Besitzer; deutsche Lehrkräfte und neutrale Ausländer.
Prospekte kostenlos.
Telefon 3664
Rheinstrasse 32 I
17410

Gustav Nölker
Luisestr. 5
Feine Herrenmode nach Mass. 17428
Telephon 2146.

Erste Be...
Alander, H...
Armbruster...
Armin, H...
Arras, H...
Bauer, H...
Beck, H...
Becke, H...
Becker, Fr...
Becker, H...
Beckmann...
von Below...
Bender, H...
Bennert, Fr...
Berg, H...
Bergmann...
Bernays, H...
Bernhard, I...
Besche, H...
Bettger, Fr...
Bex, H...
Bierer, H...
Bitting, Fr...
Bligtmüller...
Bloch, Fr...
Boch, Fr...
Böning, H...
Boover, Fr...
Bohl, H...
Bolaff, H...
Boldt, H...
Boltz, Fr...
Boncke, Fr...
Boncke, H...
Borghoff, F...
Borne, H...
Bornfeld, H...
Bosbach, H...
Brand, Fr...
Brandt, Fr...
Brau, Fr...
Braun, H...
Bauer, H...
Brodthuber...
Brody, H...
Bühler, Fr...
Bunk, H...
Callman, H...
Capell, H...
Carius, Fr...
de Carvalho...
Chlapowa...
Cläusen, Fr...
Cohn, H...
Cohn, Fr...
Comrad, H...
Cramer, H...
Creek, H...
Creek, Fr...
v. Crouzez...
Decker, Fr...
Deichmann...
Diedrichs...
Doesken, H...
Doelzych, H...
Doppeneier...
Dykerhoff...
Erdmann, F...
Esch, H...
Feichter, Fr...
Fennick, H...
Fiedler, H...
Fiek, H...
Graf Finck...
Fischer, H...
Fischer, H...
Fischer, H...
Fleischmann...
Fleitmann...
v. Flemming...
Flörshelm...
Forsen, Fr...
Forst, H...
Foschl, H...
Fraenken, F...
Fyaenken, H...
Fienzel, H...
Fried, H...
Fröhke, H...
Korvetten-Ka...
Major Jürgen...
Klose, Dortm...
Brandenburg...
m. Fr. u. So...
Simonis, Ber...
Merwitz u. F...
u. Fr., Berlin...
Hauptmann...
W. Schulze...
Herr S. Loev...
Familien,
W



Deutsche Fabrik: Hamburg 6, Schanzensstrasse 20/24.

Ständige Ausstellungen: Berlin W., Budapeststrasse 6. Hamburg, Jungfernstieg 34.

Besichtigung und Prüfung bei ERNST SCHELLENBERG, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 14.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 17. September 1915.

Table with multiple columns listing names, addresses, and hotel names. Includes entries like 'Alander, Hr. Buchhldr., Weida', 'Hotel Central', 'Gühringen, Hr. Kfm., Duisburg', etc.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 18. September 1915.

Text listing names and titles of guests at Hotel Quisisana, including 'Korvetten-Kapitän Piper', 'Major Barchfeld', 'Hauptmann Hofmann', etc.

Advertisement for Hotel Wilhelma, featuring the text 'Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen...' and 'Wiesbaden Sonnenberger Straße 2'.

Schur, Hr. Stud. math., Königswusterhausen
Schwaninger, Hr., Ludwigshafen
Schweder, Fr., Bonn
Schweder, Hr. Cand. pharm., Bonn
Seelmann, Fr., Santos
Seelmann, Hr., Neustadt
Siemssen, Hr. m. Fr., Oldenburg
Skrodzki, Fr.
Sobbe, Hr. Pastor, Schmudfeld
Solbach, Hr. Dr. med. m. Fr., Siegburg
Stauer, Fr., Hamburg
Stehr, Hr., Frankfurt
Freifrau v. Steinaecker m. Tochter, Metz
Steinberg, Hr. Kfm., Gotha
Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg
Strasser, Hr. Kfm., Budapest
Strathmann, Hr. Kfm., Bielefeld
Suckau, Hr. Dr. med., Darmstadt
Swoboda, Fr., Wien

Tenzler, Hr. Kfm., Werden
Teufel, Hr., Tuttingen
Thierkopf, Hr., Magdeburg
Thissen, Fr. Hauptm., Koblenz
Tillmann, Hr. Sanitärat m. Fr., Emden
Tobias, Fr. m. Bed., Charlottenburg
Tommas, Hr., Berlin

Imperial
Weisse Lilien
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Pens. Ossent
Schwarzer Bock
Hotel Union
Christl. Hospiz II
Hotel Berg
Rheinhotel
Pens. Columbia
Rheinischer Hof
Villa Grandpair
Hotel Dahlheim
Wiesbadener Hof
Rose
Hotel Union
Marktstr. 14
Metropole u. Monopol

Trombetta, Fr. Rittm. m. Tochter,
Uhler, Hr., Berlin
Uthemann, Fr. Kapitän z. See, Kiel
Vielhaber, Fr., Krefeld
Voigt, Fr., Würzburg
von Volkmann, Fr. Rittm., Rittergut Veranderda
Vorgi, Fr., Berlin
Walther, Hr. Tierarzt, Heppenheim
Warschauer, Fr. Dr. m. 2 Kindern u. Bed., Berlin
Wattrin, Hr. Kfm., Köln
Weber, Hr. Kfm., Trier
Wedmann, Fr. Rent., Dortmund
Weitzel, Hr. Inspektor, Holtzendorf
Willjard, Fr. Dr. m. Tochter, Schlangenbad
Winterfeld, Hr., Mannheim
Wisemann, Hr. Dr. med. m. Fr., Essen
Woitke, Hr., Schreiberhau
Witting, Fr., Hamburg
Wolf, Hr. Stadtrat m. Fr., Leipzig
Wolf, Hr., Münster
Wolf, Hr. Kfm., Nürnberg

Villa Elite
Stiftstr. 2
Prinz Nikolaus
Primavera
Evang. Hospiz
Pens. Sporanza
Römerbad
Hansa-Hotel
Freundenheim
Viktoria Luise
Grüner Wald
Nonnenhof
Hotel Krug
Reichspost
Europäischer Hof
Rheinischer Hof
Hotel Adler Badhaus
Rheinscher Hof
Haus Oranienburg
Zum Hahn
Kronprinz
Zum Erbprinzen

Hainerweg 3
Pens. Winter
Grüner Wald
Eden-Hotel
Hotel Nizza
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Pens. Winter
Pens. Frank

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 16. September . .	41 204	28 196	69 400
Am 17. September . .	246	162	408
Zusammen . .	41 450	28 358	69 808

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs Büro.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16.
Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1858.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine, Juwelen, Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach, Wilhelmstr. 58

Spezialität
Herz Stiefel
Bestes deutsches Fabrikat
H. Goldschmidt
18 Wilhelmstrasse 18
Telephon 6284.

Vornehme
Damenhüte
Luise Kleinofen
Langgasse 39 Fernspr. 6118

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 53. 17420
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Wiesbaden.
Evangelische Hospize
Kaiserstrasse 5 und Platterstrasse 2
— Grosser Neubau —
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundlich-Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 17433
Verwalter Wilh. Sturm.

Fremdenpension
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.
Anerkannt gute Küche. Mässige Preise. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 17429

Pension Erika
Taanusstr. 28, II. 17431
feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Baus Oranienburg
Pension und Bäder
Leberberg 9 - Telephon 798
Mit allen modernen Einrichtungen versehen, in nächster Nähe des Kurhauses und Königl. Theaters, bietet bei bester Verpflegung zu zivilen Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 17514

Fremdenheim „INTERNATIONAL“
Leberberg 11a.
— Telephon No. 6017. —
Bestempfohlenes Haus.
Winter-Aufenthalt zu ermässigten Preisen. Prospekt frei. 17587

Fremdenheim Villa Hertha
Dambachtal 24. Teleph. 4182.
Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheiz. Jede Diät. Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 17603 Fr. Maria André.

Villa Bringfriede
Frankfurterstrasse 16.
Inh.: Frau Frida von Seyffertitz.
Hochherrsch. möbl. Zimm. Solide Preise. Zentralheiz. Bad. Elektr. Licht. Teleph 6489.

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und Vergrösserungen
nur Taanusstrasse 24.
— Telephon Nr. 3046. —

Darmstädter Pädagogium.
Erfolgreichste süddeutsche Vorbereitungsanstalt für Einjährige, Primaner, Fähnriche, Abiturienten (auch Damen). M. Elias. 17516

Mainzer Bierhalle
• Gartenrestaurant. — Nauergasse 4
In nächster Nähe d. Kgl. Schlosses, 3 Min. v. Kurb. & Kgl. Hoftheater.
Inh.: August Seibel.
Telephon 6489.
Spezialanstalt des beliebtesten **Mainzer-Aktien-Bieres**
Direkt vom Fass!
Gut bürgerlichen Mittagstisch.
Reichhaltige Frühstücks- & Abendkarte.
Vorzügliche Weine. 13414

Vegetar. Kur-Restaurant
I. Ranges
Herrnmühlgasse 9
an der Grosse Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.
Fernsprecher 6107.
Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.
Anerkannt erstklass. Diät-Küche
Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkeerebutter.
Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.
Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelsauce.
Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.
Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.
17538
H. Kupke.

HOTEL REGINA
Sonnenbergerstrasse 26-28
Gut geführtes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Haus. Vorzügliche Südlage in nächster Nähe des Kurhauses.
Mässige Preise. Pension. Thermal-Bäder in allen Etagen.
17575

Claire Wirth-Büchner
Webergasse 3 II.
Anfertigung eleganter Kostüme
Jackenkleider, Blusen etc.
Telephon 6187.
17588

Handschuhe und Grawatten
Feines Spezialgeschäft.
Herrenwäsche, Kragen und Manschettenknöpfe pp.
Ernst Wasum, vormals August Wolf, gegründet 1867
17454 Friedrichstrasse 10, neben der Mitteldeutschen Kreditbank

Spielwarenhaus
PUPPENKÖNIG
Tel. 3495 Wiesbaden, Marktstr. 9. Tel. 3495
neben dem Kgl. Schloss
Grosse Ausstellung moderner Spielwaren
Puppen, Sportartikel etc. — Niederlage der Naether'schen Fabrikation
Kinderwagen etc. etc.